



Rezension von Dipl. Ing. DDr. Patrick Schicht (Bundesdenkmalamt)

Heimatbuch Rastenfeld

Zu den wichtigsten Fragen der Menschheit gehören: „Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Wer sind wir?“. Gerade in einer zunehmend globalisierten und anonymen Welt brauchen wir eine feste Bodenhaftung, kann doch gleichsam nur ein Baum mit tiefen Wurzeln hoch hinaus wachsen. Da macht es großen Sinn, sich der Heimat bewusst zu sein und seine eigene Herkunft zu kennen.

Diese Gelegenheit gibt es nun für alle Gemeindebürgerinnen und Bürger: das „Heimatbuch Rastenfeld“ wurde im Winter 2013 präsentiert. Unter Leitung von Bürgermeister Gerhard Wandl entstand ein zweibändiges großformatiges Monumentalwerk, das mit mehr als tausend Seiten und zahlreichen Abbildungen in ganz Niederösterreich einen neuen Maßstab gesetzt hat. Fast 50 Heimatforscher haben etwa 10.000 Stunden gearbeitet, um einen möglichst breiten Überblick zur Gemeindechronik zu verfassen. In den letzten Jahren konnte man in fast allen großen Archiven von Bund und Land Mitarbeiter antreffen, die über Rastenfeld recherchierten. Aus dem beträchtlichen Material wurde mit Umsicht ein gut gegliedertes und sehr übersichtliches Werk, das sämtliche wissenschaftliche Erkenntnisse der letzten Jahre verarbeitet und somit die Marktgemeinde überregional auf dem neuesten Stand verankert.

Ganz bewusst ist das Heimatbuch zweibändig strukturiert. Der erste Band beinhaltet die Orts- und Herrschaftsgeschichte ab dem Mittelalter. Einem Team um Oliver Österreicher gelingt es, die Entstehung und Entwicklung von Rastenfeld in die illustre Geschichte des Waldviertels einzubetten und somit gleich einen Überblick über die ganze Region zu schaffen. Angenehm logisch verknüpft werden die bedeutendsten Baudenkmale der Herrschaftsbildung vorgestellt, wobei neueste Bauforschungen integriert sind. Ein Team um Pfarrer Ludwig Hahn beleuchtet wiederum die Pfarrgeschichte und ihre Baudenkmale, woran auch alle Bildstöcke, Wegkapellen und Kriegerdenkmale angehängt sind.

Der zweite Teil wird von der imposanten Häusergeschichte in den Ortschaften dominiert, die Günther Schneider oft mehr als 300 Jahre zurück belegen konnte. Für Rastenfeld fand sich sogar ein Bürgerverzeichnis, das ab dem frühen 18. Jahrhundert alle Bewohner samt ihren Berufen auflistet. Es folgen Artikel über die Flurnamen sowie möglichst vollständig Chroniken der einzelnen Gemeindebereiche wie Bildung, Gesundheit, Land- und Forstwirtschaft, Infrastruktur, Handel und Gewerbe, Vereine etc. Hier ist vor allem Manfred Österreicher als unermüdlicher Sammler aller historischen Daten und Unterlagen hervorzuheben. So wurden allein 21 ehemalige Mühlen nachgewiesen und mit zahlreichen Bildern, Skizzen und Plänen belegt. Diesem Autor sind auch hervorragende Fotografien zu verdanken, deren gefühlvolle und originelle Blickwinkel seine große Verbundenheit mit der Gemeinde illustrieren. Nicht zuletzt beleuchtet der 2. Band auch die jüngsten Ortsgeschichten, von der Stromversorgung über den Straßen- und Kraftwerksbau bis zu Feuerwehr, Polizei und aktuellem Sport. Den Abschluss runden Sagen aus den Ortsgebieten ab.

Rastenfeld hat nun eine vorbildhafte Heimatchronik, die selbst Geschichte machen wird. In einer Zeit, wo derartige Großprojekte selten geworden sind, kann man der Marktgemeinde nur gratulieren, zum Buch und zu diesen einsatzfreudigen Bewohnern.